

Neuere Literatur.

Histoire Naturelle des Coléoptères de France, par M. E. Mulsant. Vésicants. Paris 1857. 8. 198 S. 1 Tafel.

Die Gruppe der Vesicants zerfällt nach Mulsant in drei Abtheilungen, je nachdem die Nathränder der Flügeldecken unweit der Wurzel übereinander liegen und die Flügel fehlen (Meloïdiens), oder ersteres nicht der Fall ist, letztere dagegen vorhanden, die Fühler schwach keulenförmig (Mylabriens) oder fadenförmig sind (Cantharidiens). Die Meloïdiens umfassen nur die Gattung *Meloë*, von der neben 15 französischen Arten der ungarische *M. Uralensis*, der spanische *corallifer*, der südeuropäische *murinus* und *M. erythrocnemus* beschrieben werden. Zu den Mylabriens gehört *Cerocoma* (neben den drei französischen Arten *Schreberi*, *Kunzei*, *Schaefferi* wird *Wahli* Fabr. aus Algier und die österreiche *Mühlfeldi* Schh. beschrieben), *Hycleus* Latr. (die *Dices Bilbergi* Schh.) und *Mylabris* (außer den französischen Arten *Fuefslini* Pz., *variabilis* Billb., *4-punctata* L., *10-punctata* Fabr., *12-punctata* Ol., *geminata* Fabr., *flexuosa* Ol. sind *Forti* Muls. aus Neapel und *crocata* Pall. aus dem südlichen Rußland beschrieben). Die Cantharidiens zerfallen in die Cantharidiaires, bei denen der hintere Theil der Fühlerbasis weiter vom Scheitel als von der Mandibelspitze entfernt ist und in die Zonitaires, bei denen derselbe gleich weit von beiden Punkten liegt. Die Cantharidiaires zerfallen sich in *Alosimus* Muls. (Augen nicht ausgerandet, einer der Haken an den Fußklauen gekämmt oder gezähnel: *syriacus* L.), *Cantharis* Geoffr. (Augen ausgerandet, Haken an den Fußklauen einfach: *vesicatoria* L.) und *Epicauta* Redt. (*verticalis* Ill.).

Die Zonitaires bestehen aus den Gattungen *Zonitis* (*mutica* F., *praeusta* F., *6-maculata* Ol.), *Nemognatha* (*nigripes* Suffr., *chrysomelina* F.), *Apalus* (*bipunctatus* Germ.), *Stenoria* Muls. (eine Mandibel nur an der Spitze leicht gekrümmt: *apicalis* Latr.) und *Sitaris* ¹⁾ (Mandibeln in der Mitte rechtwinklig gekrümmt: *Solieri* *Pecchioli* und *muralis* Först. = *humeralis* Fabr.).

¹⁾ Unter einer Anzahl italienischer Insekten fand ich ein Pärchen einer von *S. Solieri* und *muralis* wohl verschiedenen Art, welche in der

Die Angaben im sogenannten historischen Theile, über die sehr interessanten Larvenzustände und die Synonyme sind mit besonderem Fleiße zusammengestellt.

Auf der beigegebenen Tafel sind neun Gattungsrepräsentanten, verschiedene Mund- und andere Körpertheile, so wie die Larven von *Meloë*, *Cantharis* und *Sitaris* sauber abgebildet.

In einem Anhange wird *Mordellistena Perroudi* Muls. und *Perrisi* aus Lyon und dem südlichen Frankreich, *flexipes* Rey von Hyères und *Orchesia luteipalpis* von Lyon beschrieben. G. K.

Catalogus Coleopterorum Europae. Herausgegeben vom Entomologischen Vereine in Stettin. Siebente Auflage. Stettin 1858. 8. 104 S.

Unbefangene Beurtheiler werden die von Herrn Dohrn auf die Anfertigung seiner Kataloge gewendete Mühe nicht verkennen, aber jedenfalls erstaunt sein, daß in der neuen Auflage unter Anderem die mehr als 200 Nummern starken Katalogsnotizen, die Steffahn in der Januar-Nummer der Stettiner Zeitung von 1856 zusammengestellt hat, geradezu unbenutzt geblieben sind; daß die in derselben Zeitung im Jahre 1857 von den Herren Dietrich, Georg, Roger, Scriba, Stierlin neu aufgestellten Arten sämmtlich fehlen ¹⁾; daß die in Bach's Käferfauna bereits seit 1852 beschriebenen neuen Species meist noch nicht nachgetragen sind etc. — Daß von Schaum's und Mulsant's neueren Arbeiten ²⁾ nicht Notiz genommen ist, kann

Größe und Fühlerbildung der ersteren näher steht, in der Färbung dagegen fast vollkommen der *muralis* gleicht, von beiden durch eine äußerst dichte und feine Punktirung der Flügeldecken unterschieden ist; auch der übrige Körper ist feiner und dichter punktirt und fast glanzlos. Sie läßt sich somit folgendermaßen kurz charakterisiren:

Sitaris longicornis: *Nigra, opaca, elytris basi testaceis, creberrime subtilissime punctatis, omnium nigro-pilosis, antennis longiusculis, feminae corpore paulo brevioribus, maris multo longioribus, articulis 3—7 subtus apicem versus leviter dilatatis.* — Long. 5 lin

¹⁾ Dagegen scheint gerade eine kleine Note von Mäklin (Stett. Zeit. 1857 S. 332), in der *Nebria arctica* Dej. gegen Schaum (nach des Ref. Ansicht mit Unrecht) als eine eigene Art angesprochen wird, nicht übersehen worden zu sein, denn *N. arctica* wird nunmehr als Species aufgeführt; ebenso ist *N. lateralis* Fabr. in eine eigene Art umgestempelt.

²⁾ Ein vom Ref. bereits im Herbste des verflossenen Jahres Band I.

hiernach kaum befremden. Dergleichen Auslassungs-Mängel hier zu rügen, ist indessen weniger unsere Absicht, als vielmehr mit einigen Worten auf die gehandhabte kritische Thätigkeit einzugehen. Seinen subjektiven, wenn auch nur durch Zweifelsucht begründeten Ansichten über die Artrechte einzelner Käfer hätte Herr Dohrn immerhin dadurch einen Ausdruck geben können, daß er z. B. statt *Carabus violaceus* var. *Germari* ein var.? *Germari* gesetzt hätte, obwohl auch dieses besser unterblieben wäre. Wenn wir aber statt dessen sämtliche Varietäten des *C. violaceus* als eigene Arten aufgeführt sehen, so ist dies ein ebenso neues als rein willkürliches Verfahren zu nennen. Wer hat uns die von Suffrian auf Grund sorgfältigster Vergleiche als Varietäten des *C. violaceus* L. angesprochenen Formen specifisch unterscheiden gelehrt? Wird denn aber überhaupt das Interesse für sogenannte obschwebende Streitfragen dadurch belebt oder erstickt, daß den verwandtschaftlichen Beziehungen, in welchen die einzelnen Formen nach den Ansichten der Fachgelehrten stehen, in den Katalogen gar nicht Rechnung getragen wird? und ist das Letztere zu wünschen? Sollte es nicht vielmehr bereits genügen, wenn ein einziger Mann von Fach einen begründeten Zweifel an der Berechtigung einer Art ausgesprochen hat, vor den Namen derselben ein var.? zu setzen, und wird nicht gerade solch ein ? in einem weit verbreiteten Kataloge das nothwendige Interesse wecken und den Zweifel schneller heben helfen? Ist aber ein solcher Zweifel mehrfach ausgesprochen, mehrfach begründet, spricht dann nicht die Wahrscheinlichkeit mehr dafür, daß eine Varietät als eine eigene Art vorliegt, und ist es alsdann rationeller die Varietäts-Bezeichnung einzuführen oder nicht?

Ein strenger Unterschied ist auch in der Anführung von Synonymen und Varietäten zu machen, und es ist wahrlich keine Verbesserung, wenn z. B. *Cicindela saphyrina* als synonym mit *nigrita* aufgeführt ist, abgesehen von der vorgenommenen Trennung beider von *C. campestris* L. Völlig unnütz sind die vielen platzraubenden Sternchen (namentlich auf S. 9), Buchstaben (z. B. S. 45), besternten (S. 96) und eingeklammerten Zahlen (S. 102).

Die Bearbeitung eines neuen Catalogs, welcher Anfangs nächsten Jahres im Druck erscheinen wird, ist von Herrn Prof. Schaum unternommen.

G. K.

S. 196—198 dieser Zeitschrift gegebenes Verzeichniß der von Mulsant neuerdings aufgeführten Arten hätte fast nur abgeschrieben zu werden brauchen.

Archives Entomologiques ou Recueil contenant des Illustrations d'Insectes nouveaux ou rares par M. James Thomson. Vol. I. 12 Hefte. 514 S. mit 21 Tafeln. Paris 1857. 19 Francs. Au bureau du trésorier de la société entomologique de France, rue Hautefeuille 19.

Das Werk erscheint in unbestimmten, verhältnißmäßig kurzen Fristen in einzelnen Heften, deren Preis von der Zahl der beigegebenen Tafeln abhängt. Die colorirte Tafel, incl. den dazu gehörigen Text, wird mit 8 Sgr., die uncolorirte mit 4 Sgr. bezahlt. Diese Summe ist so gering, daß die entomologische Welt dem Herausgeber der Archive für die kostbare und schöne Ausstattung derselben zu wahren Danke verpflichtet ist. Der Wunsch, das Publikum möglichst schnell mit ausgezeichneten einzelnen Insekten oder ganzen Faunen wenig oder gar nicht durchforschter Gebiete bekannt zu machen, verleitet Herrn Thomson leider zu allzukurzen Beschreibungen, durch welche er sich der Kritik in vielen Fällen aussetzt.

Unter den bearbeiteten Insekten sind die Longicornen besonders bevorzugt. In einem „Abrégé de l'histoire des Cérambycides“ (S. 81 bis 89) wird die Latreille'sche Eintheilung der Longicornen in solche mit ausgerandeten und einfach rundlichen Augen von Thomson als die am meisten naturgemäße angesprochen, und für die Gruppen der *Prionites*, *Cerambycites* und *Lamiites* der gemeinsame Name *Entemnopsites* vorgeschlagen, im Gegensatz zu den *Strongylopsites*, welche durch die *Leptwites* gebildet werden. Die Arbeit seines Landsmannes Le Conte ¹⁾, in welcher die Bildung der Vorderschienen der Systematik zum Grunde gelegt wird, scheint Herrn Thomson gänzlich unbekannt geblieben zu sein. Von demselben sind hauptsächlich die Gruppen der *Tragocephalites*, *Tapeinites*, *Tetraophthalmites*, *Compsoomites*, so wie die Gattungen *Myzomorphus* ²⁾, *Ana-*

¹⁾ An attempt to classify the Longicorn Coleoptera of the part of America North of Mexico in Journal of the Acad. of natur. scienc. of Philadelphia. Vol. I. und II.

²⁾ Unter den auf Taf. II. abgebildeten Varietäten des *Myzomorphus 4-notatus* Mén. gehört meines Erachtens Var. *c.* (Fig. 5.) einer eigenen Art an, welche sich durch die (in der Abbildung fast zu stark angedeuteten) Ecken des Halsschildes und die Stellung der Flecken auf den Flügeldecken von der unter Fig. 6. und 8. abgebildeten Species unterscheidet; bei letzterer liegt nämlich das Centrum der Flecken auf dem Vordertheil der Flügeldecken deutlich weiter vom Vorderrande derselben entfernt als bei der unter Figur 5. abgebildeten Art. Figur 7. gehört wahr-

colus, *Stibara*, *Trachysomus* ausführlicher behandelt und viele Arten aus denselben abgebildet; monographische Notizen über *Hemichladus*, *Atelodesmis* und *Hastatis* sind von Buquet gegeben, 13 Arten von Chabrillac, sechs von Chevrolat, eine von Javet beschrieben. Unter den vielen einzeln beschriebenen Bockkäfern mag *Dorcadion Fairmairei* ¹⁾ aus Griechenland besonders hervorgehoben werden.

Von *Batocera Victoriana* Thoms. von Borneo ist eine prächtige Abbildung als Frontispice des 1sten Bandes gegeben. Unter den aus andern Familien beschriebenen Arten verdient *Passalus opacipennis* Thoms. von Guatemala (neben *P. Goryi* Melly) genannt zu werden.

Dem Kaiser der Chinesen ist *Carabus Hièn-Foungii* (in Gröfse und Sculptur dem *C. Ulrichi* Germ. ähnlich) dedicirt; eine zweite Art, *Tien-Tei*, dem *C. prodigus* ähnlich, jedoch kleiner. *Tetragonoschema chrysomelina* Thoms. (S. 116 t. X. f. 2.) (*Anthaxia? quadrata* Buquet Rev. et Mag. de Zool. 1841 p. 194) von Häiti macht den Eindruck eines verkrüppelten Insekts.

Höchst ausgezeichnet ist *Cychnus acuticollis* ²⁾ Dufour (S. 382 t. XV. f. 6.) aus den Bergen unweit Vergara's in Spanien. Von Dufour sind außerdem Fragments d'anatomie entomologique sur les Buprestides (S. 373) gegeben. Denselben Gegenstand behandelt Laboulbène in zwei werthvollen Aufsätzen: Recherches sur les appareils de la digestion et de la reproduction du Buprestis (*Anthaxia*) manca (S. 206—236, dazu t. XI.) und Recherches sur l'anatomie du Buprestis gigantea Linné (S. 465—487, dazu t. XV. f. 8—24.).

Gegen die Description d'un genre nouveau ³⁾ de la famille des Eumorphides et de plusieurs espèces ⁴⁾ qui rentrent dans cette di-

scheinlich derselben Art wie Fig. 5. an, obwohl die Form der Halsschildzähne bei beiden verschieden angegeben ist.

¹⁾ Der Käfer, von dem mir eine gröfsere Anzahl vorgelegen, variiert von 6 bis zu 12 Lin. Die ♂ unterscheiden sich von den ♀ durch stärkere und etwas längere Fühler.

²⁾ Ein Exemplar dieses Käfers wurde am Lac de Gaube von Herrn vom Bruck gefunden; dafs die Hinterecken des Halsschildes stark aufgeschwungen sind, geht aus der Abbildung wenig deutlich hervor.

³⁾ *Cacodaemon*, identisch mit *Amphisternus* Germ. S. Arch. Ent. I. S. 340; die Namen der aufgeführten Arten lauten: *C. Hopei* Guér., *hamatus* (Dej.), *cerberus*, *satanas*, *lucifer* Thoms.

⁴⁾ Diese espèces bestehen in den Gattungen *Olenus*, *Quirinus*, *Orestia* und *Leistes*. Für die beiden letzteren war ein Autorrecht weder von

vision (S. 153—157) ist von Guérin Einspruch ¹⁾ gethan, dem Herr Thomson in einem längern Artikel: *De M. Guérin-Ménéville et de trois Eumorphides* ²⁾ (S. 351—371) zu begegnen bemüht ist.

Thomson's *l'histoire de l'entomologie d'Aristote* (S. 91—104) leitet hauptsächlich das Interesse auf zoologische Benennungen und enthält eine „table alphabétique des insectes et animaux analogues connus désignés par Aristote“.

Auf die Schwierigkeiten, welche sich der richtigen Deutung der Aristotelischen Namen entgegenstellen, ist bereits in dem Meyer'schen Werke ³⁾ hingewiesen, welches Thomson unbekannt geblieben.

S. 389 wird auf Gehin's interessante Arbeit ⁴⁾: *Notes pour servir à l'histoire des insectes nuisibles à l'agriculture et à la sylviculture dans le département de la Moselle* aufmerksam gemacht und eine Liste von 50 Käferarten citirt, die allein dem *Pyris communis* L. schädlich sind.

In dem: „Wallace, *Voyage dans l'Asie orientale*“ betitelten Aufsatz führt Thomson 51 neue oder seltene Arten auf.

Kleinere Mittheilungen und Notizen sind meist am Schlufs der einzelnen Hefte gegeben.

Heft 13 und 14, welche den Anfang des 2ten Bandes der *Archive* bilden, enthalten den gröfsern Theil der Beschreibungen der Käferarten, welche Henry Deyrolle auf seiner Reise nach dem Gabon gesammelt hat.

G. K.

Guérin noch von Thomson zu erwerben, da sie längst von Germar und Redtenbacher ausführlicher begründet sind. Von ersterer Gattung sagt Guérin in seiner von Thomson (*Arch.* S. 237—280, dazu Taf. XIII.) abgedruckten Arbeit: „*Matériaux pour une Monographie des Coléoptères du groupe des Eumorphides, et plus spécialement du genre Eumorphus*“ auf S. 277: *cette insecte ne peut rester dans ce groupe (Eumorphides) si l'on tient compte de l'organisation de ses tarses (tetramères)*. Redtenbacher beschreibt die Füfse des Käfers (*Faun. Austr. ed. II. S. 373*) fünfgliedrig, und stellt ihn zu seinen *Cryptophagides*, einer Familie, die heterogene Elemente enthält. Nach meinen Untersuchungen gehört *Orestia* in die Gruppe der *Halticiden*, wofür die wesentlichsten Uebereinstimmungen im Bau der Fühler, der Gestalt des pronotum und prosternum, des abdomen und der Beine sprechen.

¹⁾ *Revue et Mag. de Zool.* 1857 S. 565.

²⁾ Eine Anzahl *Separata* ist beim Ref. zur Gratis-Vertheilung an solche, die sich für die Sache interessiren, deponirt.

³⁾ J. B. Meyer, *Aristoteles Thierkunde*, ein Beitrag zur Geschichte der Zoologie, Physiologie und alten Philosophie. Berlin 1855.

⁴⁾ Die 3te Nummer ist im 8ten *Bulletin* (1857) de la *Société d'histoire naturelle du département de la Moselle* erschienen.